



1. Arbeitstagung des Forschungsprojekts „Chronisch kranke Kinder und Jugendliche in den allgemeinen Schulen“ 12. und 13.11.2004 in Reutlingen/Tübingen

Die Klinikschule Freiburg – eine Agentur für schulische Kontinuität bei Krankheit

Wenn sich die Klinikschule Freiburg im Rahmen des Projekts der Boschstiftung als „Agentur für schulische Kontinuität bei Krankheit“ präsentiert, führt sie zugleich einen ungewohnten Begriff in die pädagogische Diskussion ein: Agentur. Dieser Begriff bedarf einer Erklärung und Begründung.

Vorweg sei zur Beruhigung gesagt: Wir planen nicht, das Wort „Agentur“ über unsere Eingangstür zu schreiben oder es im Briefkopf zu führen. Aber ähnlich wie der seit Jahren immer mehr etablierte Begriff „Kompetenz- und Beratungszentrum“ ist der Begriff „Agentur“ geeignet, den Arbeitsauftrag zu präzisieren und das Profil einer modernen, zukunftsorientierten Schule für Kranke zu schärfen.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang „modern und zukunftsorientiert“?

Auf der Dienstbesprechung für Schulleitungen in Baden-Württemberg 2003 standen drei Entwicklungstendenzen im Mittelpunkt der Diskussion:

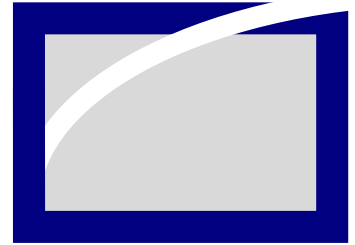
1. Von ärztlicher Seite wurde die sogenannte „Ambulantisierung“ sehr nachdrücklich dargestellt. Wenn also in zunehmendem Maße medizinische Leistungen im ambulanten Setting erbracht werden, hat dies unmittelbare Auswirkungen auf die Schule für Kranke und erfordert ein entsprechendes Angebot auch von pädagogischer Seite.
2. Bei tendenziell immer kürzeren Klinikaufenthalten, verlagert sich der Ort, an dem für kranke Schülerinnen und Schüler pädagogische Hilfen angeboten werden können, in den Alltagsbereich, d. h. in die allgemeinen Schulen. Auch diese Entwicklung erfordert eine intelligente d. h. den individuellen Bedürfnissen angepasste Verknüpfung verschiedener Lernorte:
Schule für Kranke
Hausunterricht
Besuch der Stammschulen
3. Ein Vertreter des Sozialministeriums skizzierte die Krankenhaus-Bedarfsplanung, wonach in den nächsten Jahren einige Kliniken schließen werden. Wenn die dort errichteten Schulen für Kranke nicht ebenfalls geschlossen werden sollen, bedeutet dies, dass auf regionaler Ebene ein Netzwerk mit Koordinations- und Beratungsaufgaben geschaffen werden muss, in dem der Schule für Kranke eine bedeutende Rolle zukommt, um zusammen mit den allgemeinen Schulen den Förder- und Unterstützungsbedarf kranker Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Mit diesen drei aufgezeigten Entwicklungstendenzen verändert sich das Profil der Schulen für Kranke in Richtung Agentur, d. h. Vermittlungsstelle für verschiedenste Angebote und Dienstleistungen.

Mit dem Arbeitstitel Agentur verbindet die Klinikschule Freiburg also ihre Vorstellungen

- eines umfassenden Angebots pädagogischer Möglichkeiten und Interventionen
- individueller Beratung von Personen und Institutionen und
- konkreter Dienstleistungen im „Versicherungsfall“ Krankheit.

Als Abbild der erforderlichen Vielfalt haben wir unsere Projekt-Mitarbeit nicht auf einen Punkt zentriert, sondern Beiträge auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zielrichtungen anvisiert.



Beiträge der Klinikschule Freiburg im Projekt „Interklinikschule“

1. Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Karin Schleider, Pädagogische Hochschule Freiburg: Schulische Reintegration von psychisch kranken Schülerinnen und Schülern („Nachsorge“). Wissenschaftliche Hausarbeiten und empirische Studien, zusammengefasst in einer Dissertation von Frau Hirsch-Herzogenrath;

analoge Befragungen zur Reintegration von Schülerinnen und Schülern mit Krebserkrankungen
2. Entwicklung eines Fragebogens zu einer Diplomarbeit im Fachbereich Psychologie an der Universität Freiburg
„Maßnahmen zur schulischen Reintegration krebskranker Kinder und Jugendlicher“ →
Vermittlung des Abstracts an Schriftleitung der „Zeitschrift für Heilpädagogik“
3. Darstellung des Integrationsauftrags vor PH-Studentinnen und -Studenten, ebenso vor Referendarinnen und Referendaren aller Schularten (incl. Berufliche Schulen)
4. Platzierung des Themas „Chronisch kranke Schülerinnen und Schüler“ in den Dienstbesprechungen für Schulleitungen aller Schularten
5. Dokumentation der Stammschulbesuche
6. Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für Eltern und Lehrer/innen (krankheitsbezogene Einladung)
7. Informationsveranstaltung für Mitarbeiter/innen des Oberschulamts Freiburg und der Staatlichen Schulämter:
Hausunterricht – Alltagsprobleme einer kontinuierlichen Unterrichtsversorgung chronisch kranker Schülerinnen und Schüler
8. Mitarbeit der Klinikschule in der Mukoviszidose-Ambulanz der Uniklinik Freiburg
9. Entwicklung des „Virtuellen Klassenzimmers“
10. Erarbeitung eines Basiscurriculums „Pädagogik bei Krankheit“ als Grundlage für Aus-, Weiter- und Fortbildungskonzepte für Lehrerinnen und Lehrer